

## **Lieder zum Gottesdienst: 7. Ostersonntag 2022**

**Lied zur Eröffnung: 456,1.2. Herr, du bist mein Leben**

**Kyrie: beten**

**Gloria: 411,1. Erde singe**

**Lied zum Zwischengesang: 803,1.2. Kleines Senfkorn  
Hoffnung**

**Credo: 801**

**Lied zur Gabenbereitung: 378,1.2. Brot, das die Hoffnung  
nährt**

**Lied zum Sanctus: 785**

**Vater unser: beten**

**Lied zum Friedensgruß/ Lamm Gottes: 827,1. Unfriede  
herrscht auf der Erde**

**Kommunion: spielen**

**Schlusslied vor dem Schlussegen: 535,1.2. Segne du  
Maria**

## **7. Ostersonntag 2022 C Internetseite**

**Der Herr, der uns in sich miteinander verbinden möchte, er sei mit euch!**

**Liebe Mitchristen,**

**wir feiern heute den letzten Sonntag der Osterzeit. Der Osterjubel, dem wir im Eingangslied Raum gegeben haben, geht über in die Vorfreude auf das Pfingstfest, an dem uns der Geist Gottes gesendet wird, der diese Osterfreude in uns erhalten soll.**

**Wir sind österliche Menschen. Was das bedeutet, sagen uns die Schrifttexte, die wir heute hören.**

**Es geht um Nachfolge: um das Vermächtnis Jesu an seine Nachfolger, um den Preis der Nachfolge und um den Lohn dafür.**

**Nachfolge Jesu bedeutet in unserer Zeit immer mehr ein „schwimmen gegen den Strom“.**

**Die Werte, für die Jesus sein Leben eingesetzt hat, sind nicht immer die unserer Welt.**

**Das spüren wir in diesen Tagen ganz deutlich. Mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine ist großes Leid über die Menschen gekommen. Viele sind gestorben, viele schwer verletzt, viele traumatisiert, Unzählige auf der Flucht. Wir nehmen die Menschen mit in unseren Gottesdienst hinein. Und wir beten für die Frieden; für die Einheit, die so unendlich weit weg scheint.**

**Legen wir all das, was uns belastet, in die Hände des Herrn und bitten wir ihn um seinen Frieden.**

**Herr Jesus Christus,  
du bist für uns alle Mensch geworden.  
Herr erbarme dich unser**

**du willst, dass alle Menschen in Achtung voreinander leben.**

**Christus erbarme dich unser**

**in dir sind wir eins.**

**Herr erbarme dich unser**

**Der barmherzige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach; er stärke und eine unsere Gemeinschaft und führe uns zum ewigen Leben. Amen**

**Tagesgebet:**

**Gott,**

**wir nennen dich groß und allmächtig und doch hast du einen Blick für die Kleinen.**

**Wir bekennen dich als den Heiligen und doch hast du in Jesus, unserem Bruder, die Nähe zu uns Menschen gesucht.**

**Sei uns nahe in deinem Wort.**

**Sei uns nahe in den Menschen, die ihr Leben auf dich setzen.**

**Sei uns nahe in der einen Gemeinschaft der Kirche, die versucht, Zeugnis von dir zu geben.**

**Sei uns nahe in allen, die sich für den Frieden in der Ukraine einsetzen und für die Menschen in ihrer großen Not.**

**Wir beten für den Frieden in diesem geschundenen Land.**

**Hilf uns dabei und weise uns den Weg durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen**

**Lesung: Apg 7,55-60**

**Evangelium: Joh 17,20-26**

***Kv.: Ich bitte dich Vater:***

***Lass sie eins sein, wie wir eins sind. Halleluja***

## Text nach der Kommunion:

Wenn ihr jetzt aufbrecht:

Geht mit der *Ansage*,  
dass uns Gott wichtig nimmt  
und deshalb sein Tun  
mit unserem Tun verbindet,

dass Gott durch uns handelt  
und nicht ohne uns  
den Hunger nach Gerechtigkeit  
in unserer Welt stillt.

Geht mit der *Absage*  
an alle Trägheit,  
die die größte Sünde der Gegenwart ist,

an alle Feigheit,  
die uns daran hindert, den Mund aufzutun  
für die Stummen und Schwachen,  
an alle Ungerechtigkeit im Kleinen und Großen,  
die wir oft als unabänderlich hinnehmen.

Geht mit der *Zusage*,  
dass Gott bei uns und mit uns ist,  
wenn wir in seinem Namen  
hinausgehen und handeln.

## **Text nach der Kommunion:**

**Herr, komme bald**

**hinein in unser Leid,  
mitten unter die streitenden Parteien,  
an die Seite aller, die alleine sind,  
in die Gedanken derer, die forschen und beraten,  
in die Herzen derer, die vergiftet sind vom Hass vieler  
Generationen,  
in den Blick derer, die nur noch sich selber sehen,  
hinter all die, die abgehängt wurden,  
und vor all jene, die jeden zu überrollen drohen.**

**Herr, komm bald –  
als Bruder oder Schwester,  
als der, der Einheit und Frieden stiftet,  
als der, der mitten unter uns lebt,  
als der, der uns vollendet.**

**Der Herr kommt bald!**

### **Fürbitten:**

**Du, Herr, hast uns in deiner Liebe zu deinem Sohn Jesus Christus gezeigt, dass du dein endgültiges Ja – Wort zu uns gesagt hast. Wir wenden uns voll Vertrauen an dich:**

- **Taufe deine Kirche ganz und gar mit Feuer, damit ihre Spaltungen enden und sie vor der Welt aufgerichtet sei als Säule und Stütze deiner Wahrheit.  
Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns**
- **Stärke die christlichen Kirchen in ihren Bemühungen, die Einheit im Bekenntnis ihres Glaubens zu finden.**
- **Sei besonders jenen Menschen in der Ukraine und in weiten Teilen unserer Welt nahe, die unter Krieg und Gewalt in ihrem Leben zu leiden haben. Sei du ihre Hoffnung und ihr Halt und lass die Mächtigen Wege finden, die Gewalt zu beenden.**
- **Ermutige die Menschen auf unserer Welt, sich für ein friedvolles Zusammenleben der Völker unermüdlich einzusetzen und lass uns nicht aufhören, für ein Ende des grausamen Krieges zu beten.**
- **Lass auch uns erkennen, dass von unserem Zeugnis die Glaubwürdigkeit unserer Gemeinschaft abhängt.**
- **Sende deinen Heiligen Geist denen, die an der fehlenden Einheit zwischen den Kirchen leiden, und die resigniert aufgeben wollen.**
- **Gewähre uns die Früchte deines Heiligen Geistes: geschwisterliche Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte und Treue.**

- **Führe uns in den christlichen Kirchen auf den Weg der Einheit, damit der Glaube in unserer Welt wachsen kann.**
- **Nimm all unsere Verstorbenen auf in deine himmlische Herrlichkeit.**

**Herr, du bist das Ziel unseres Lebens. Führe uns in deinem Sohn immer enger zusammen und bleibe bei uns jetzt und in Ewigkeit. Amen**

Liebe Mitchristen,

auf einer Israelreise hat sich ein Freund von mir im Künstlerviertel in Jaffa ein Bild gekauft, auf dem ein Jude, eine moslemische Frau und eine Christin abgebildet sind.

Auf seine Frage, was er damit habe aussagen wollen, antwortete der Künstler:

***„Ich wollte die Harmonie der Religionen darstellen.“***

Drei Religionen auf einem Bild – das ist der Ausdruck menschlicher Sehnsucht nach Einheit.

Wie aber sieht es in der Realität mit diesem Bild aus?

Wie wird dieses Verlangen der Menschen nach friedlichem Zusammenleben mit Füßen getreten!

Im ehemaligen Jugoslawien bekämpften sich Moslems und Christen mit unvorstellbarer Grausamkeit;  
in Afrika entstehen immer neue National- und Stammeskirchen,



in der Ukraine kämpfen orthodoxe Christen aus Russland ohne Rücksicht auf Verluste gegen ihre ukrainischen Glaubensbrüder,

im Irakkrieg war eines der Hauptprobleme, dass sich Religionen feindselig gegenüber stehen, ebenso in einigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Ich könnte diese Liste noch fortsetzen.

Vor diesem Hintergrund bekommt der Satz aus den Abschiedsreden Jesu ein neues Gewicht:

**„Alle sollen eins sein, ... damit die Welt glaube.“**

Die Einheit der Christen ist Voraussetzung für den Glauben der Welt.

Aber wie soll sie gefunden werden?

Im christlichen Glauben ist Jesus selbst der Schlüssel dazu:

Ihn hat Gott zur Mitte der Welt gemacht; er ist der Angelpunkt, um den sich alles dreht.

Ihn hat Gott in die Welt gesandt, um zu zeigen, wie sehr er selber jeden einzelnen liebt.

In Jesus leuchtet die Zukunft von allen Menschen auf;  
denn jeder ist bestimmt, in der Herrlichkeit des Vaters zu leben.

Jesus konzentriert die Menschen auf sich, um dadurch die Einheit zu leben.

***Die Mönche eines Klosters fragten einmal ihren Abt,  
wie sie trotz verschiedener Herkunft, Anlagen und Neigungen eine Gemeinschaft bilden könnten.***

***Der Abt antwortete:  
„ Stellt euch ein Rad vor;  
es besteht aus einer Felge, aus Nabe und Speichen.***

***Zwei gegenüberliegende Punkte auf der Felge können zusammenkommen,  
wenn sie sich über die Speichen auf die Nabe zu bewegen.***

***Je mehr wir alle auf Christus, der die Mitte ist, zugehen,  
um so mehr nähern wir uns einander.***

***Wir werden eine wirkliche Gemeinschaft.“***

Auf Jesus zugehen,  
nach seiner Gestalt und Botschaft leben,  
das ist der eigentliche entscheidende ökumenische  
Vorgang.

Und dabei nicht auf das schauen, was anders ist,  
was unterscheidet und trennt,  
sondern auf den, der unserer aller Mitte ist.

Viele Jugendlichen und Menschen sagen,  
dieser Jesus fasziniert,  
der ist nicht angepasst, der ist nicht verbogen,  
wir möchten leben nach der Schrift und nach dem,  
wie er gelebt hat.

Und jeder der dies tun und tun möchte – ganz  
gleich welcher Konfession er angehört,  
ist im Herzen dem anderen ganz nahe.

Wenn ich an meine Erfahrungen in Taize denke,  
dann glaube ich,  
die Wiedervereinigung der Christen hat längst  
stattgefunden,  
nur die Kirchenleitungen haben es noch nicht  
bemerkt.

Es ist viel mehr, was uns verbindet; und vor allem  
steht die Vereinigung nicht nur in unserem  
Belieben,

sondern diese Vision fußt auf dem grundsätzlichen, testamentarischen Auftrag unseres Herrn:

***Alle sollen eins sein –***

das Leitwort unseres verstorbenen Bischofs Klaus Hemmerle, der dies immer wieder versucht hat, dieses wichtige Wort mit Inhalt zu füllen und als Auftrag zu leben.

Bei allen Schwierigkeiten hat er Gräben überwunden zwischen den Konfessionen, aber auch im Umgang mit der jüdischen Gemeinde.

Wenn wir Jesus ernst nehmen, dann können wir gar nicht anders, als Wege zueinander zu suchen.

Manches wird noch diskutiert und überlegt, was in vielen Gemeinden schon selbstverständlich gelebt wird.

Und das gottlob.

Von Jesus kann die Einheit der Welt ausgehen; sie betrifft nicht nur die Konfessionen,

sie trifft und bestimmt vor allem den Frieden und bedeutet das Ende unsäglicher Grausamkeit und Gewalt.

Je mehr Christen sich zur Mitte ausrichten und bekennen,  
um so überzeugter kann die Welt glauben und den Frieden finden.

Es gibt im letzten nichts abstruseres als eine Welt, die ihre Kriege in dem begründet, der in seinem tiefsten Wesen nichts als Liebe ist.

Schauen wir auf Christus, auf unsere Mitte,

und wir werden das überwinden, was zwischen uns steht,

wir werden Heil und Segen erfahren für uns und unsere Lieben,  
für all die Menschen, die mit uns leben und uns anvertraut sind.

Denn alle sollen eins sein, damit die Welt glaube und lebe. Amen